

spenobel

Das Dortmunder
Spendenparlament



Das Spendobeljahr 2021/22



Liebe Parlamentarier*innen, liebe Spender*innen, liebe Unterstützer*innen von Spendobel!

Was für eine Freude, Ihnen am Ende meines ersten Amtsjahres mitteilen zu können, dass wir es wieder gemeinsam geschafft haben, unser angestrebtes Spendenziel zu erreichen – und dies trotz des schwierigen Umfelds durch den Krieg in der Ukraine und die galoppierende Inflation! Somit können alle Projekte ihre Vorhaben umsetzen.



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung, denn ohne Sie könnten die Projekte nicht umgesetzt werden und die soziale Landschaft in Dortmund wäre ein ganzes Stück ärmer.

Im zurückliegenden Jahr haben wir endlich wieder zwei Projektrundfahrten und eine Parlamentssitzung in Präsenz mit guter Beteiligung durchgeführt. Auch haben wir einen deutlichen Mitgliederzuwachs verzeichnen können. Dies zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Mein Ziel ist es, dass Spendobel noch mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird und so mehr in die Mitte der Gesellschaft rückt. Dies kann nur mit Ihrer Unterstützung geschehen, indem Sie Spendobel und die förderungswürdigen Projekte in Ihrem persönlichen Umfeld bekanntmachen und uns weiter gewogen bleiben.

Ich freue mich auf viele anregende Begegnungen mit Ihnen!

Herzliche Grüße

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Christiane Wurst". The signature is written in a cursive, flowing style.

Christiane Wurst
Präsidentin des Dortmunder Spendenparlamentes

Spendobel 2021/22

Auch im Spendobel-Jahr 2021/22 waren bedingt durch Corona nur eingeschränkt persönliche Treffen möglich. Die Projekte für diese Spendenperiode wurden daher schriftlich von den Parlamentarier:innen gewählt, eine Parlamentssitzung konnte nicht stattfinden. Aus diesem Grund wurde auch die eigentlich anstehende Neuwahl des Präsidiums auf das nächste Spendobel-Jahr verschoben. Im September 2020 übernahm Christiane Wurst vereinbarungsgemäß das Präsidentenamt von Roland Bracht, der nach vier erfolg- und arbeitsreichen Jahren als Präsident im Präsidium weiter als Mitglied mitwirken wird.



2.500 € vom Leo-Club Dortmund-Hövelpforte für Ambulanten Hospizdienst

„Wie gut, dass sich junge Menschen für Hospizarbeit einsetzen“, mit diesen Worten bedankt sich die Präsidentin Christiane Wurst bei jungen Berufstätigen und Studierenden, die als Repräsentant:innen des Leo-Clubs Dortmund-Hövelpforte den Ambulanten Hospizdienst der Diakonie in der Arndtstraße besuchten.



Die Spende wird eingesetzt für den Aufbau einer hospizlichen Nachsorgekultur, damit die Betreuung und Begleitung der Hinterbliebenen auch über den Verlust hinaus gewährleistet werden kann.

Zwei Termine für die Projekttrundfahrt

Nach zwei Jahren, in denen es keine Projekttrundfahrt geben konnte, wurden im Spendobal-Jahr 2021/22 gleich zwei Termine angeboten und die Parlamentarier:innen haben sie genutzt. Ungefähr 60 Personen besuchten die Projekte, die in diesem Jahr vorgestellt wurden.

Einen Ambulanten Hospizdienst kann man nicht im Einsatz begleiten, deshalb kamen die Vertreter:innen des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Löwenzahn in das Haus der Kirche. Dort berichteten sie von ihren Begegnungen mit den Familien, die damit konfrontiert sind, dass ein Kind an einer nicht heilbaren Krankheit sterben wird. Das „Intergrative Zirkusprojekt“ gibt Kindern mit einer schweren Erkrankung und ihren gesunden Geschwistern und Freunden eine besondere Erfahrung des gemeinsamen Erlebens.



Das erste Projekt, das die Spender:innen besuchen konnten, war die „Schreibbaby-, Säuglings- und Kleinkindersprechstunde“ im Kinderschutz-Zentrum Dortmund. In der Sprechstunde lernen Eltern, die Babys und Kleinkinder besser zu verstehen und können so die Ursachen für Schlaflosigkeit und ständiges Weinen herausfinden. So gelingt es, die Hilflosigkeit zu überwinden, die oft einhergeht mit Überforderung. Eltern und Kindern wird ein entspannteres Miteinander möglich.

Die letzte Etappe der Projekttrundfahrt führte die Spender:innen zu der „Schreibwerkstatt“ von Train of Hope. Hier begegneten sie Tarik, der als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling 2015 nach Deutschland kam. Die Kurse von Train of Hope helfen ihm dabei, sich die Sprachfähigkeit anzueignen, die er braucht, um sein Abitur nachzumachen. Auch bei dem Erstellen von Bewerbungsmappe und Lebenslauf unterstützt Train of Hope.



Spendobel in Zahlen 2021/22

Spenden für Projekte

135.496,95 €
an Auszahlungen
für unsere sozialen
Projekte

Übertrag aus Vorjahr	33.044,53 €
Projektbezogene Spenden <i>bis 31.08.21</i>	99.982,61 €
Freie Spenden <i>bis 31.08.21</i>	22.203,98 €
Spenden für Projekte des Vorjahres	3.000,00 €
Gesamte Spendeneinnahmen	125.186,59 €
Auszahlung an Projekte	132.496,95 €
Auszahlungen an Projekte des Vorjahres	3.000,00 €
Auszahlungen gesamt	135.496,95 €
Übertrag ins Folgejahr	22.722,15 €

Nr.	Projektname	Auszahlung
22/01	Ruheraum für Wohnungslose	15.175,00 €
22/02	Aufbau einer hospizlichen Nachsorgekultur	15.000,00 €
22/03	Intensive Unterstützung für Opfer von Menschenhandel	15.000,00 €
22/04	Schreibabysprechstunde	10.000,00 €
22/05	Intergratives Zirkusprojekt	14.300,00 €
22/06	Menschen mit Demenz Freude schenken	6.194,27 €
22/07	Grundausrüstung für Bewegungsraum	12.047,68 €
22/08	Sanierung des Fußballplatzes	15.000,00 €
22/09	Schreibwerkstatt	12.280,00 €
22/10	Digitaler Kommunikationsraum	12.500,00 €
	Digitale Technik-Tandems	5.000,00 €
	gesamt:	132.496,95 €

Projektberichte

Zirkusprojekt und Schreibwerkstatt von KARL-KOLLE-Stiftung gefördert

„Manege frei“, dieses Mal galt der Zuruf nicht nur den Kindern und Jugendlichen, die im Rahmen des integrativen Zirkusprojektes die Aufführung gestalteten, sondern auch den Besucher:innen von der KARL-KOLLE-Stiftung und von Spendobel. 6.000 € für das „Integrative Zirkusprojekt“ und 2.500 € für die Schreibwerkstatt: Die KARL-KOLLE-Stiftung brachte einen Scheck über 8.500 € mit in



die Zirkusvorstellung des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes von Löwenzahn e. V. Kinder und Jugendliche mit einer schweren Erkrankung und gesunde Geschwisterkinder und Freunde begeisterten das Publikum mit Akrobatik. Es wurde jongliert, Clowns gaben ihre Späße zum Besten und sowohl Beteiligten als auch den Zuschauer:innen war die Freude über die gelungene Aufführung ins Gesicht geschrieben.

Stiftung ProFiliis finanziert digitalen Kommunikationsraum des CJD in Oespel

Endlich war es so weit- nach einigen Schwierigkeiten konnte der CJD Dortmund (Christliches Jugenddorfwerk Deutschland) den von den Jugendlichen sehnlichst erwarteten digitalen Kommunikationsraum einrichten. Thomas Schieferstein von der Stiftung ProFiliis machte es durch



die Spende von fast 12.000 € möglich: Leistungsstarke Computer, große Monitore und Laptops eröffnen den Jugendlichen endlich die Möglichkeit, die Welt des Internets für sich zu nutzen. Die jungen Leute, die aufgrund von persönlichen oder gesundheitlichen Problemen in der Wohngruppe des CJD leben, können sich dabei auf die kompetente Anleitung durch ihre Betreuer:innen verlassen.

Die Baustelle „Ruheraum“ des Wichern-Wohnungslosenzentrums

Seit einigen Monaten befindet sich das neue Wichern-Wohnungslosenzentrum mittlerweile im Aufbau und die einzelnen Räume nehmen mehr und mehr Gestalt an.

In den kommenden Wochen werden die baulichen Arbeiten ihren Abschluss finden und die Ausstattung der Räumlichkeiten kann beginnen. Insgesamt 6 Betten ermöglichen den zukünftigen Nutzer:innen des

Tagesaufenthaltes dann täglich eine geschützte „Auszeit“. Nach jetzigem Stand ist geplant, bis Anfang 2023 den Umzug aller Hilfsangebote durchzuführen. Neben dem Tagesaufenthalt, der sich gerade noch provisorisch vor dem Gebäude in einem Zelt befindet, wird auch die Beratungsstelle für wohnungslose Menschen in das neue Wohnungslosenhilfezentrum ziehen. Im Untergeschoss werden sowohl Behandlungsräume der Mobilien Medizinischen Hilfe eingerichtet, als auch ein Waschcafé mit ausreichend Dusch- und Waschmöglichkeiten installiert.



Neuer Bewegungsraum für die Schiffskoje



Der Umzug der Schiffskoje in die Hirtenstr. 2 bringt auch ein tolles Highlight für die Kinder mit sich. Im neuen Bewegungsraum können die Kinder mithilfe eines speziellen Schienensystems mit eingehängten Schaukeln, Schwungtuch und Netz spielen. So entstehen neue Möglichkeiten, sich motorisch auszuprobieren, Spaß zu haben und dabei die eigene Körperwahrnehmung sowie darauf aufbauende Kompetenzen zu schulen.



Das Projekt: Die Möglichmacher:innen

Gemeinsam mit dem Evangelischen Bildungswerk und den Nordstadtbloggern will Spendobel mit der Projektreihe „Die Möglichmacher:innen“ interessierte Menschen aus dem Sozial- und Ehrenamtsbereich für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising sensibilisieren. Sowohl Spendobel als auch die Stiftungen, mit denen Spendobel zusammenarbeitet, wünschen sich mehr Aufmerksamkeit und mehr Informationen über die gute soziale Arbeit in Dortmund. Um die Ehrenamtlichen dabei zu unterstützen, haben Nordstadtblogger, Evangelisches Bildungswerk und Spendobel eine Projektreihe entwickelt. Die Verantwortlichen sollen befähigt werden, die richtigen Worte und Wege zu finden, ihre Arbeit der Öffentlichkeit besser zu präsentieren. Vereine, Initiativen und Projektträger sollen Grundlagenwissen zur Öffentlichkeitsarbeit bekommen und in verschiedene Formen des Antragswesens zur Förderung von Projekten geschult werden.

Starten wird das Projekt rechtzeitig zur nächsten Antragsphase von Spendobel Anfang 2023. Die Teilnahme an dem Angebot ist kostenlos.

Sie möchten mehr Informationen? Besuchen Sie uns auf www.spendobel.de



Barbara Temminghoff
Geschäftsführerin
von Spendobel

Impressum/Kontakt

Spendobel

Jägerstraße 5
44145 Dortmund
E-Mail: spendobel@ekkdo.de
Web: www.spendobel.de

Barbara Temminghoff

(v.i.S.d.P.)
Geschäftsführung
Tel. 0231 22962-365
Barbara.Temminghoff@ekkdo.de

Petra Zirkel

Sekretariat
Tel.: 0231 22962-348

Unser Spendenkonto:

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
IBAN: DE77 3506 0190 0099 9999 93 | BIC: GENODE1DKD
Verwendungszweck: Spendobel/Projektnummer

Alle Fotos wurden Spendobel von den Projektträgern zur Verfügung gestellt.